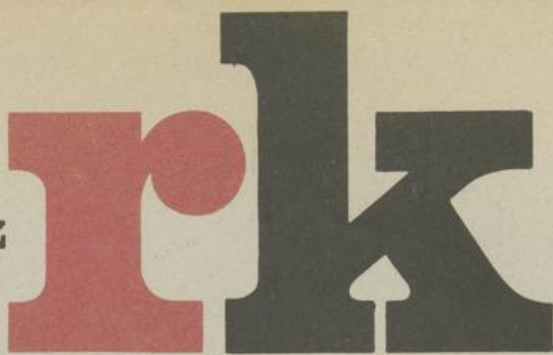


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.00 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 27. Mai 1986

Blatt 1256

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

"Schau auf Dich" heißt jetzt auch "Ruhig Blut"
Ehrenmedaille in Gold für Prof. Beer

Kommunal:
(rosa)

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke: Bilanz
ausgeglichen
Neu für Wien: Das Straßenbahnmuseum
Generaldirektoren der Wiener Stadtwerke ab 1. Juli
im Ruhestand
2. Wiener Tramwaytag am Samstag
Neuer VOR-Fahrplan erschienen
Stadtentwicklungskommission zur Donauraumplanung
Rechnungsabschluß 1985: Verbesserung um
2,6 Milliarden
Hatzl kündigt neuerliche Senkung des Gaspreises an

Lokal:
(orange)

16 Medaillen für Wiener Berufsschüler
österreich-Radrundfahrt: Auftakt mit Wiener
Innenstadt-Etappe

Kultur:
(gelb)

7. österreichisches Blasmusikfest

.....
 Bereits am 26. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet

"Schau auf Dich" heißt jetzt auch "Ruhig Blut"

Utl.: Bluthochdruck-Früherkennungsaktion beginnt

11 =Wien, 26.5. (RK-KOMMUNAL) "Schau auf Dich", die Gesundheitskampagne der Stadt Wien, heißt jetzt auch "Ruhig Blut": Die Wiener Ärztekammer hat - mit Unterstützung der Stadt Wien und des Gesundheitsministeriums - eine Aktion zur Früherkennung von Bluthochdruckerkrankungen ins Leben gerufen. Im Rahmen eines Pressegespräches, das Montag aus diesem Anlaß in der Ärztekammer stattfand, begrüßte Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER diese Aktion und erklärte, erhöhter Blutdruck mache lange Zeit keine Beschwerden und werde deshalb leicht übersehen. Deshalb sei diese Früherkennungsaktion sehr wichtig, die sich in die gegenwärtig laufende Gesundheitskampagne der Stadt Wien günstig einfüge.+++

Es sei notwendig, bei der Bevölkerung das Problembewußtsein zu wecken, sagte Stacher. Immerhin leidet jeder fünfte Österreicher über 40 an Bluthochdruck. Daraus ergibt sich die Gefahr von Herzinfarkt, Herzversagen, Schlaganfall, aber auch Nierenversagen. Die Wiener Ärztekammer möchte in Zusammenarbeit mit praktischen Ärzten und Internisten, aber auch mit Hilfe von mobilen Teams zehntausende Wiener erfassen und mit Hilfe der dabei gesammelten Daten die "erste Wiener Hypertonie-Studie" erarbeiten. Die Ergebnisse werden für den kommenden Herbst erwartet. Außerdem sollen die Hochdruckpatienten verstärkt betreut werden. Die Aktion beginnt im Juni, 130 beschäftigungslose Jungmediziner werden von der Ärztekammer in 30 "fliegenden Teams" im österreichischen Verkehrsbüro, in Sparkassen, Banken, Firmen und an verkehrsreichen Plätzen an der Bluthochdruck-Früherkennungsaktion mitarbeiten.

Die Kosten der Aktion und der Studie werden vier Millionen Schilling betragen. Die Stadt Wien wird dazu 500.000 Schilling beitragen. (Schluß) anu/99



**Schau auf
 Dich.**

.....
Bereits am 26. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenmedaille in Gold für Prof. Beer

12 Wien, 26.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Montag im Wiener Rathaus Prof. Dr. Otto Fritz BEER die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Mit der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien wurden Walter BÄCK und Prof. THIEN-SHIN LIN ausgezeichnet, Dr. Hedwig MITRINGER erhielt das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.

Prof. Beer ist Kritiker, Feuilletonist, Übersetzer und Schöpfer von Erzählungen, Theaterstücken und Romanen. Er leitete unter anderem die Kulturredaktion des "Neuen Österreich" und ist derzeit als Korrespondent der "Süddeutschen-Zeitung" tätig.

Walter Bäcks literarisches Schaffen reicht von der Lyrik über die Prosa bis zum Hörspiel. Er ist auch Herausgeber zahlreicher Anthologien.

Prof. Thien-Shin Lin ist einer der bekanntesten Maler seiner Heimat Taiwan. Er hat sich durch sein Bemühen um kulturelle Kontakte zwischen den asiatischen Ländern und Österreich große Verdienste erworben.

Dr. Hedwig Mitringer hat als Leiterin des Archives der Gesellschaft der Musikfreunde wesentlich dazu beigetragen, diese Institution zu einem wichtigen Dokumentationszentrum im Bereich der Musik zu machen.

An der Ehrung nahm auch Stadtrat Dolores BAUER teil.

(Schluß) gab/bs

NNNN

16 Medaillen für Wiener Berufsschulen

Utl.: Wiener Berufsschüler für Gastgewerbe bei Bundeslehrlings-
Wettbewerb erfolgreich

1 Wien, 27.5. (RK-LOKAL) Beim 22. Bundeslehrlingswettbewerb der
Köche und Kellner in Graz schnitten die Lehrlinge der Wiener
Berufsschule für Gastgewerbe, 12., Längenfeldgasse 13-15 sehr
erfolgreich ab. Die Wiener Koch- und Kellnermannschaften brachten es
in den Disziplinen Mannschaftskochen und -servieren und Wettbewerbs-
und Mannschaftskochen auf insgesamt 10 Gold- und 6 Silbermedaillen.
(Schluß) jel/bs

NNNN

Österreich-Radrundfahrt: Auftakt mit Wiener Innenstadt-Etappe

2 Wien, 27.5. (RK-LOKAL/SPORT) Nach einem Prolog in Korneuburg (ein Einzelzeitfahren über 2,6 Kilometer) erfolgt am 29. Mai der Start zur 38. Österreich-Radrundfahrt mit einem Rundstreckenrennen durch die Wiener Innenstadt über 93 Kilometer. Start (13.30 Uhr) und Ziel (etwa 15.30 Uhr) ist der Ring auf der Höhe des Rathausplatzes.

An der diesjährigen Tour beteiligen sich 90 Fahrer aus 13 Nationen. Österreich wird von Roland KÖNIGSHOFER, Alois PFLEGER, Hans LINHART, Paul POPP, Helmut WECHSELBERGER und Arno WOHLFAHRTER sowie zwei Regionalteams vertreten. An der Rundfahrt nehmen Sportler aus Belgien, der BRD, aus Bulgarien, Jugoslawien, Norwegen, der Schweiz, aus Schweden, Holland, Polen, Frankreich, Dänemark und der UdSSR teil.

Insgesamt führt die Rundfahrt über zehn Etappen und 1.272 Kilometer. Der Start der 2. Etappe, die nach Graz führt, erfolgt am 30. Mai um 9 Uhr auf dem Wiener Rathausplatz.

Zwtl.: 29. Mai - Innenstadt vorübergehend für den Verkehr gesperrt

Wegen der Österreich-Radrundfahrt, die am Fronleichnamstag durch die Wiener Innenstadt führt, ist der Bereich Dr.-Karl-Lueger-Ring, Schottengasse, Herrengasse, Michaelerplatz, Augustinerstraße, Operngasse, Opernring, Burgring, Dr.-Karl-Lueger-Ring, in der Zeit von 12.15 Uhr bis nach Ende des Rennens um etwa 15.30 Uhr für den gesamten Verkehr gesperrt.

Die Wiener Polizei ersucht, weiträumig auszuweichen.

Zwtl.: Rundfahrtenstart behindert Straßenbahn

Auch der Straßenbahnbetrieb auf dem Ring zwischen der Operngasse und dem Schottentor muß wegen der Rundfahrt in der Zeit von ca. 12.15 bis ca. 15.30 Uhr, eingestellt werden.

Die Linie "D" verkehrt nur zwischen Nußdorf und Börse beziehungsweise Südbahnhof und Schwarzenbergplatz.

Die Linie "J" kann nur zwischen Ottakring und der Stadtbahnstation Josefstädter Straße geführt werden.

Die Linie "1" fährt ab dem Schwedenplatz über Franz-Josefs-Kai - Ring - Schwarzenbergplatz - Lothringerstraße bis zum Karlsplatz und über die gleiche Strecke zurück.

Der Betrieb der Linie "2" wird eingestellt. (Schluß) red/gg

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke: Bilanz ausgeglichen (1)
4 =Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) "Mit schwarzen Zahlen können die Wiener Stadtwerke auch beim Rechnungsabschluß wieder aufwarten, der Gewinn fiel jedoch diesmal recht gering aus. Mit 6,3 Millionen Schilling beträgt er genau 0,35 Promille des Gesamtumsatzes der Wiener Stadtwerke, der 1985 18,1 Milliarden Schilling erreichte". Stadtrat Johann HATZL legte am Dienstag in der Pressekonferenz des Bürgermeisters einen Bericht über das umfangreiche Zahlenmaterial des Rechnungsabschlusses 1985 vor. Immerhin ist es aber das sechste Mal, daß die Wiener Stadtwerke einen positiven Rechnungsabschluß vorweisen können. Was noch beachtlicher ist: Ein wirtschaftlich positives Ergebnis konnte nunmehr viermal in unmittelbarer Aufeinanderfolge erzielt werden. Die bisherigen Erfolgsjahre: 1952, 1972, 1982 (73 Millionen), 1983 (16 Millionen), 1984 (35 Millionen) und nun 1985 (6,3 Millionen).+++

Zwtl.: Grundstein für den Erfolg

Ein wesentlicher Grundstein für den Erfolg der Wiener Stadtwerke war das relativ starke Ansteigen des Energieverbrauches, hervorgerufen durch:

- o Tiefe Temperaturen im ersten Quartal. So lag im Jänner 1985 die Durchschnittstemperatur bei minus 5,4 Grad gegenüber plus 1,6 Grad im Jänner 1984.
- o Eine deutlich spürbare Belebung der österreichischen Wirtschaft, angekurbelt durch das Sinken der Erdölpreise.

Anteil am günstigen Ergebnis der Wiener Stadtwerke hatten außerdem:

- o Die Preisregulierung bei den Wiener Gaswerken mit 29. April 1985. Sie half mit, die Verluste der Wiener Gaswerke in tragbaren Grenzen zu halten. Die Erdgaseinstandspreise wiesen bis einschließlich 1985 eine durchschnittlich steigende Tendenz auf. Die Wiener Gaswerke haben ihre seit 1. Juni 1981 geltenden Tarife erst am 29. April 1985 erhöht. Als Folge der rückläufigen Einstandspreisentwicklung konnten jedoch die Tarife am 1. Jänner 1986 und am 1. Mai 1986 wieder gesenkt werden.
- o Der Zuschuß der Hoheitsverwaltung, der für 1985 insgesamt 3,3 Milliarden Schilling ausmachte.
- o Die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit des Unternehmens, die sowohl von der Unternehmensleitung als auch von allen Mitarbeitern praktiziert wurde.

(Forts.) ba/gg

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke: Bilanz ausgeglichen (2)

5 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Ohne Betriebskostenzuschuß der Hoheitsverwaltung und ohne erfolgswirksame Dotierung von Rücklagen hätte sich für die Wiener Stadtwerke 1985 ein Bruttoverlust von 666,7 Millionen Schilling ergeben (1984: 387,1 Millionen Schilling).

Die Erfolgssituation der Wiener Stadtwerke hat sich auch auf das Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital günstig ausgewirkt. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital stieg von 32,4 Prozent auf 34,4 Prozent.

Von der ursprünglich vorgesehenen Aufnahme an Fremdkapital für die Wiener E-Werke und Gaswerke in der Höhe von 1.542 Millionen Schilling mußten nur 1.372 Millionen Schilling in Anspruch genommen werden.

Zwtl.: Wiener Stadtwerke als Wirtschaftsfaktor

Die Wiener Stadtwerke haben im Jahr 1984 Investitionen in der Höhe von 2.341 Millionen Schilling getätigt. Von diesen Investitionen gingen wichtige Impulse für die Wiener und für die österreichische Wirtschaft aus. Dazu konnte die Sicherheit bei der Versorgung mit leitungsgebundener Energie weiter erhöht werden. Der öffentliche Nahverkehr wurde ausgebaut, und nicht zuletzt bewirkten die Investitionen wesentliche Verbesserungen für den Umweltschutz.

Zwtl.: Die Wiener E-Werke

Die Wiener E-Werke verzeichneten 1985 einen Zuwachs der bereitzustellenden Strommenge von rund vier Prozent oder 265,5 Gigawattstunden auf 6.926 Gigawattstunden. Die Leistungsspitze des Jahres wurde am 8. Jänner 1985 mit 1.360 Megawatt erreicht (1984: 1.208 Megawatt).

Vom gesamten Strombedarf wurden 50,19 Prozent in eigenen Kraftwerken erzeugt, worin auch die Strommengen aus der 12,5-Prozent-Beteiligung der Wiener E-Werke am Donaukraftwerk Greifenstein enthalten sind, 49,81 Prozent entfielen auf den Fremdstrombezug.

Mit Hilfe der Kraft-Wärme-Kupplung wurden im Kraftwerk Simmering 931,4 Gigawattstunden Fernwärme erzeugt und an die Heizbetriebe Wien abgegeben. Diese Abgabe bedeutet eine Verringerung des Brennstoffbedarfes um rund 70.000 Tonnen Heizöl gegenüber Hauszentralheizungen. Fernwärme statt 70.000 Tonnen Heizöl bedeutet gleichzeitig eine Reduktion um mehr als 2.000 Tonnen an SO₂-Emissionen. (Forts.) ba/gg

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke: Bilanz ausgeglichen (3)
6 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Auch 1985 konnten die seit April 1983 um fünf Groschen je Kilowattstunde herabgesetzten Tarife der Wiener E-Werke beibehalten werden. Damit ergibt sich eine nun schon mehr als vier Jahre anhaltende Stabilität der Strompreise, obwohl im ersten Quartal des Jahres 1985 Höchstpreise von 4.340 Schilling pro Tonne Heizöl schwer mit zweiprozentigem Schwefelgehalt und 4.460 Schilling pro Tonne Heizöl schwer mit 1,5prozentigem Schwefelgehalt zu verzeichnen waren. Erst gegen Jahresende erreichten die Heizölpreise wieder das Niveau des Jahres 1982. Dazu kommt, daß die Wiener E-Werke auf Grund ihrer verstärkten Umweltschutzbemühungen teureres Heizöl schwer mit einem maximalen Schwefelgehalt von nur 1,5 Prozent verfeuern und den Einsatz von Erdgas forcieren. Auch eine Erhöhung des Verbundstromtarifes wurde nicht an die Konsumenten weitergegeben.

Die E-Werke weisen einen Nettogewinn von 166,5 Millionen Schilling (1984: 227,4 Millionen Schilling) aus. Dieser Gewinn ist ein wichtiges und notwendiges Finanzierungsinstrument für geplante Investitionen, die in den nächsten Jahren Milliardenhöhe erreichen werden und der Versorgungssicherheit, besonders aber auch dem Umweltschutz dienen werden.

Zwtl.: Die Wiener Gaswerke

Die Gasabgabe an Tarifabnehmer erreichte im Jahr 1985 677,7 Millionen Kubikmeter und lag damit um 7,6 Prozent über dem Vorjahreswert. Neben der stetigen Zunahme der Gasheizungen ergab sich diese Steigerung vor allem auf Grund des extrem kalten Jänners 1985.

Der Erdgasvorrat der Wiener Stadtwerke in den Untertage-speichern betrug 1985 607 Millionen Kubikmeter mit einem Wert von 1.707 Millionen Schilling.

1985 wurden 21.677 Heizgasanträge, um sechs Prozent mehr als im Jahr zuvor, genehmigt.

Im Rohrnetz der Gaswerke wurden im Berichtsjahr 69 Kilometer ausgewechselt, 33 Kilometer neu verlegt und acht Kilometer außer Betrieb genommen. Die Gesamtlänge der Hauptrohrleitungen betrug Ende 1985 2.948 Kilometer.

Die Gaswerke weisen einen Nettojahresverlust von 10,9 Millionen Schilling aus (1984 gab es einen Gewinn von 13,6 Millionen Schilling). (Forts.) ba/gg

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke: Bilanz ausgeglichen (4)

Utl.: Wiener Verkehrsbetriebe

7 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Die Fahrgastfrequenz wies auch 1985 eine positive Entwicklung auf, wobei vor allem der Trend vom Einzelfahrschein hin zu den länger gültigen Zeitkarten zu verzeichnen ist. Im Berichtsjahr gab es 588 Millionen Beförderungsfälle, das entspricht einer Zunahme von 23,1 Millionen Beförderungsfällen beziehungsweise von rund 4,1 Prozent. Die Erlöse betragen rund 2,5 Milliarden Schilling, das entspricht etwa dem Ergebnis von 1984. Allerdings ging der Durchschnittserlös pro Beförderungsfall von 4,40 Schilling im Jahr 1984 auf 4,25 Schilling im Jahr 1985 zurück, was eine Verminderung um 3,6 Prozent bedeutet.

Die Wiener Stadtwerke übernahmen wieder die Tilgung für die Schulden der Verkehrsbetriebe aus der Zeit vor der Entlastung in der Höhe von 558 Millionen Schilling. Sämtliche anderen, durch die Beförderungserlöse nicht gedeckten, Belastungen wurden von der Hoheitsverwaltung übernommen. Dabei handelte es sich um einen Betrag von 1.905,8 Millionen Schilling, der sich aus einem Betriebskostenzuschuß in der Höhe von 1.182 Millionen Schilling und aus einer Kapitaleinlage zur Abdeckung der Investitionsausgaben in der Höhe von 723,8 Millionen Schilling zusammensetzte. Insgesamt betrug der Verlust der Verkehrsbetriebe im Jahr 1985 152,6 Millionen Schilling.

Zwtl.: Städtische Bestattung

Das Unternehmen führte 1985 20.293 Erd- und Feuerbestattungen durch, das sind um 600 Fälle mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Aufträge erhöhte sich gegenüber dem Jahr 1984 um 2,2 Prozent.

In der Sargfabrik wurden im Jahr 1985 47.742 Säрге erzeugt, das sind um 4.467 mehr als im Vorjahr. Die Städtische Bestattung weist für das Jahr 1985 einen Gewinn von 3,3 Millionen Schilling aus.

Zwtl.: Personal

Ende 1985 waren bei den Wiener Stadtwerken 15.376 Mitarbeiter beschäftigt, das waren um 303 Personen mehr als 1984. Dazu kommen noch 383 Lehrlinge. (Schluß) ba/gg

Neu für Wien: Das Straßenbahnmuseum

8 =Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben in Zusammenarbeit mit den privaten Vereinen "Wiener Tramwaymuseum" und "Verband der Eisenbahnfreunde" das Wiener Straßenbahnmuseum im Bahnhof Erdberg, Wien 3, Erdbergstraße 109, gegründet. Die Eröffnung findet anlässlich des 2. Wiener Tramwaytages am 31. Mai 1986 um 10 Uhr statt, wie Verkehrsstadtrat Johann HATZL Dienstag ankündigte. Die ausgestellten Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände bieten einen Überblick über die geschichtliche und technische Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in Wien. Die Fahrzeuge reichen von der ersten Pferdetrampway bis hin zum modernen Gelenktriebwagen. Sie werden, soweit möglich, in fahrfähigem Zustand erhalten, um sie bei besonderen Anlässen auch einsetzen zu können. Das Wiener Straßenbahnmuseum ist vom 31. Mai bis 26. Oktober an allen Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 9 bis 16 Uhr geöffnet.+++

Ihre Geburtsstunde erlebte die Straßenbahn in Wien 1865 mit der ersten Linie vom Schottentor nach Hernals. Es bildete sich die "Wiener Tramwaygesellschaft", die in kurzen Abständen zahlreiche weitere Pferdebahnlinien baute. 1883 verkehrten erstmals Dampflokomotiven auf einer Südstrecke nach Mödling. 1897 fuhr die erste elektrische Straßenbahn auf der "Transversallinie", die weitgehend der heutigen Linie "5" entsprach. Zwischen 1903 und 1907 wurden die Privatunternehmen in den Betrieb "Gemeinde Wien - Städtische Straßenbahnen" zusammengeschlossen und damit kommunalisiert. 1923 wurde von der Gemeinde ein Autobusbetrieb aufgenommen, nachdem bereits seit 1907 Elektrobusse verkehrten. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Betriebseinrichtungen der Straßenbahn weitgehend zerstört, danach erfolgte ein racher Wiederaufbau. Mit 1. Jänner 1949 wurden die Verkehrsbetriebe in das neu gegründete Unternehmen "Wiener Stadtwerke" eingegliedert. Vor zehn Jahren, am 8. Mai 1976, ging die erste Teilstrecke der U-Bahn (Friedensbrücke - Heiligenstadt) in Betrieb, womit ein neues Zeitalter für die Verkehrsbetriebe begann. Heute werden täglich im Durchschnitt mehr als 1,6 Millionen "Beförderungsfälle" auf einer Streckenlänge von fast 700 Kilometern gezählt, der öffentliche Verkehr erlebt damit in Wien nach einem deutlichen Rückgang in den Sechziger- und Siebzigerjahren wieder ein gewaltiges Hoch. Der nächste wichtige Stichtag wird 1989 mit der Inbetriebnahme der ersten Linie der zweiten Ausbauphase der Wiener U-Bahn, der U 6 zu verzeichnen sein. (Schluß) roh/bs

Generaldirektoren der Wiener Stadtwerke ab 1. Juli im Ruhestand
9 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Der Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke 1985 ist der letzte, der unter der Ära von Generaldirektor Dr. Karl REISINGER vorgelegt wird. Dr. Reisinger wird am 1. Juli 1986 aus Altersgründen auf eigenen Wunsch in den Ruhestand treten. Nahezu 22 Jahre lang leitete Dr. Reisinger die Wiener Stadtwerke, eines der größten gemeinwirtschaftlichen Unternehmen Österreichs. Er hat wesentlich zur Aufwärtsentwicklung des Unternehmens beigetragen. Besonders hervorzuheben ist sein Einsatz dafür, den Wiener Stadtwerken eine gesunde wirtschaftliche Basis zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang stehen auch seine erfolgreichen Bemühungen zur Entschuldung der Wiener Verkehrsbetriebe.

Dr. Reisinger ist es gelungen, durch eine vernünftige Preis- und Tarifpolitik die Interessen der Konsumenten zu wahren und gleichzeitig den Aufgaben des Unternehmens - wie der Sicherung der Energieversorgung und dem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs - gerecht zu werden.

Generaldirektor Dr. Reisinger war für alle amtsführenden Stadträte ein hochqualifizierter Mitarbeiter. Mit den letzten vier positiven Rechnungsabschlüssen hinterläßt Dr. Reisinger ein gut bestelltes Unternehmen.

Mit Generaldirektor Dr. Reisinger wird auch sein Stellvertreter, Obersenatsrat Dr. Alois WIDHALM, ebenfalls auf eigenen Wunsch, in den Ruhestand treten.

Dr. Widhalm hat sich vor allem um das Personalwesen der Wiener Stadtwerke und um das Rechenzentrum der Wiener Stadtwerke, das in Kürze seinen 15-jährigen Bestand feiert, verdient gemacht. (Schluß)
ba/bs

2. Wiener Tramwaytag am Samstag

10 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Samstag, dem 31. Mai, findet von 10 bis 16 Uhr der 2. Wiener Tramwaytag in der Remise Erdberg, Erdbergstraße 109, statt. Im Mittelpunkt steht die Eröffnung des Wiener Straßenbahnmuseums (siehe "rk": "Neu für Wien: Das Straßenbahnmuseum"). Die Rundfunksendung "Autofahrer unterwegs" wird live vom Bahnhof Erdberg übertragen, die Besucher des Tramwaytages können daran teilnehmen. Durch die Sendung führt Herbert Suchanek.

Wegen des Tramwaytages gibt es am 31. Mai Freifahrt in der Kernzone des Verkehrsverbundes. Dazu benötigt man allerdings einen Sonderfahrtschein, der seit dem 26. Mai in den Informations- und Vorverkaufsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe erhältlich und am Tramwaytag von 9 bis 20 Uhr gültig ist. Als besonderes Zuckerl für Tramwayfans gibt es einen Zubringerdienst mit Oldtimern, der von 9.30 bis 16.30 Uhr über die Strecke Laxenburger Straße/Gudrunstraße - Südtiroler Platz - Gürtel - Schlachthausgasse zum Bahnhof Erdberg fährt.

Im folgenden einige Highlights des Tramwaytages:

- o VIDEOVORFÜHRUNG über die geschichtliche Entwicklung der Tramway;
- o HISTORISCHER RÜCKBLICK mit Ausrüstungsgegenständen, Plänen, Zeichnungen und Uniformen;
- o FOTOAUSSTELLUNG: Archäologische Funde beim U-Bahn-Bau;
- o SENIORENECKE: Auskünfte über Fahrpreisermäßigungen;
- o KONSUMENTENECKE;
- o INFORMATION U-BAHN-BAU über den Bau der U 3 mit Fotos, Plänen und Modellen (Die Ausstellung über den Bau der U 3 kann bis einschließlich Sonntag, dem 8. Juni 1986, an Samstagen und Sonntagen in der Zeit von 9 bis 16 Uhr und Montag bis Freitag in der Zeit von 15 bis 19 Uhr besichtigt werden);
- o STRASSENBAHNFÄHRERSTANDSIMULATOR: Erstmals wird der von den Wiener Verkehrsbetrieben entwickelte Fahrerstandsimulator vorgestellt. Jeder Besucher kann sich auf einem "E2"-Fahrerstand als Fahrer versuchen. Mittels eines Bildschirms - computer- und bildplattengesteuert - wird ein Fahrerlebnis simuliert, in das der Kandidat eingreifen kann;
- o RUNDFAHRTEN MIT DER PFERDETRAMWAY;
- o STRASSENBAHNMODELL: Nach dem großen Verkaufserfolg des U-Bahn-Modells wurde nun auch ein Straßenbahntriebwagen-Modell "M" produziert (Spurweite H0). Es gelangt an diesem Tag erstmals zum Verkauf. Der Triebwagen ohne Motor kostet 75 Schilling.

(Schluß) roh/gg

Neuer VOR-Fahrplan erschienen

11 =Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Das neue VOR-Fahrplanbuch, gültig ab 1. Juni 1986, ist ab sofort erhältlich. Es wurde, den vielen Wünschen entsprechend, neu gestaltet. Um Schnellverkehrslinien, Straßenbahn und Autobus leichter aufzufinden, wurden die betreffenden Seiten mit farbigen Griffleisten versehen und das Tarifangebot in einer übersichtlichen, tabellarischen Form dargestellt. Der Gültigkeitszeitraum beläuft sich erstmals auf ein Jahr. Fahrplanänderungen werden durch zusätzliche Ergänzungshefte berichtet.++++

Bei den Fahrplanzeiten wurden alle derzeit vorhandenen Informationen verarbeitet. Dies betrifft vor allem Intervallverdichtungen bei Straßenbahn- und Autobuslinien sowie Verlängerungen der Betriebszeiten.

Der Erwerb des VOR-Fahrplanbuches ist nun noch attraktiver geworden: Im Fahrplanbuch sind Gutscheine enthalten, die bei verschiedenen Museen und bei Veranstaltungen im Verbundraum Ermäßigungen auf den Eintritt gewähren. Für Eisenbahn- und Straßenbahnfans gibt es auf den Umschlagseiten Postkarten mit VOR-Fahrzeugen zum Ausschneiden und Sammeln.

Das VOR-Fahrplanbuch ist bei den Informationsstellen und Vorverkaufsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe, in vielen Wiener Trafiken, Bahnhöfen und Haltestellen der österreichischen Bundesbahnen im Verbundraum sowie der Badner Bahn und im Buch- und Zeitschriftenhandel erhältlich.

Das VOR-Fahrplanbuch beinhaltet, so wie bisher, auch einen Verkehrslinienplan von Wien. Beides zusammen ist um 35 Schilling erhältlich. Den Wien-Plan gibt es auch einzeln um 10 Schilling.
(Schluß) roh/bs

NNNN

7. österreichisches Blasmusikfest

12 Wien, 27.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK kündigte am Dienstag in seinem wöchentlichen Pressegespräch das 7. österreichische Blasmusikfest an, das am Freitag, dem 30. Mai und am Samstag, dem 31. Mai in Wien stattfindet. Rund 3.000 Musikanten aus ganz Österreich, aus Belgien, der BRD, der CSSR, aus Dänemark, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, aus Schweden, der Schweiz und aus Südtirol werden an dieser Großveranstaltung teilnehmen.

Am Freitag, dem 30. Mai, gibt es Konzerte auf verschiedenen Plätzen des Ersten Bezirkes. Am Samstag werden um 9.30 und um 10 Uhr Kapellen in allen Wiener Bezirken spielen. Der Marsch aller Teilnehmer vom Heldenplatz über die Ringstraße zum Rathausplatz am Samstag um 15 Uhr und das Abschlußkonzert vor dem Rathaus bilden den Höhepunkt dieses Blasmusikfestes. (Schluß) gab/bs

NNNN

Stadtentwicklungskommission zur Donaauraumplanung (1)

13 =Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Mit der weiteren Vorgangsweise bei der Planung für den Donaauraum beschäftigte sich am Dienstag, die Stadtentwicklungskommission. Über die Ergebnisse berichteten anschließend Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN in einer Pressekonferenz.+++

Die Stadtentwicklungskommission faßte einstimmig folgenden Beschluß:

"Für die Weiterentwicklung des "Wiener Modells" zur Projektorganisation für den Donaauraum sollen, dem neuesten Stand der Planungswissenschaften und der Werthaltungen entsprechend, insbesondere folgende Grundsätze gelten:

- o Interdisziplinäres Arbeiten von den ersten Überlegungen an, in allen Stufen und Bereichen der Planung.
- o Erhöhtes Gewicht für die Fachgebiete der Humanwissenschaften, der Landschaftsgestaltung und der Ökologie.
- o Integration eines Bürgerbeteiligungsverfahrens in den Planungsablauf.
- o Einbeziehung von Kriterien der Umweltverträglichkeit in alle Phasen der Planung, der Bürgerbeteiligung und der Genehmigungsverfahren.
- o Öffnung des Wettbewerbes für Studenten und sonst Interessierte, zur Ausschöpfung des gesamten verfügbaren geistigen Potentials, über ein vereinfachtes Parallelverfahren.
- o Erweiterung des Planungsrahmens vom engeren Donaubereich auf den gesamten Donaauraum.
- o Erweiterung des Zeithorizontes auch auf längerfristige Chancen und Visionen."

(Forts.) red/bs

NNNN

Stadtentwicklungskommission zur Donaauraumplanung (2)

Utl.: Bürgerbeteiligungsverfahren angelaufen

14 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Als erste Phase des Bürgerbeteiligungsverfahrens ist nun das Bürgervotum angelaufen.

Interessierte Wienerinnen und Wiener können ab sofort in einem Fragebogen jene Schwerpunkte angeben, die sie für die Planung des Donaauraumes für besonders wichtig halten.

Alle Fragebogen, die bis Ende Juni ausgefüllt einlangen, werden ausgewertet und das Ergebnis steht den Wettbewerbsteilnehmern zur Verfügung.

Bekanntlich sind die Wettbewerbsteilnehmer aufgefordert, die Bürgermeinung - neben den Fachinformationen - in ihre Arbeiten einfließen zu lassen.

Dem Fragebogen liegt ein Prospekt bei, in dem die Organisation des Wettbewerbes und die Themenstellung dargestellt sind.

Zu beziehen sind Fragebogen und Prospekt

- o im INFO-Zentrum Donaauraum (Wiener Messepalast, Halle P Eingang Burggasse, Mo bis Fr von 9 bis 16 Uhr, Di bis 19 Uhr, So 9 bis 12 Uhr)
- o bei den Außenstellen des Bürgerdienstes und in der Stadtinformation
- o in den Bezirksvorstehungen (in einigen Tagen)
- o direkt bei der Geschäftsstelle der Projektorganisation, 1082 Wien, Auerspergstraße 15, 5. Stock, Tel. 42 800/3973 DW

Außerdem ist in der nächsten Ausgabe der Postwurfsendung "Unser Wien", die allen Haushalten zugeschickt wird, ein Kupon enthalten, mit dem man sich die Unterlagen und den Fragebogen zusenden lassen kann.

Das Ergebnis des Bürgervotums wird nach Auswertung der Fragebogen auch öffentlich - im INFO-Zentrum Donaauraum - präsentiert.
(Schluß) red/bs

Rechnungsabschluß 1985: Verbesserung um 2,6 Milliarden (1)
Utl.: Einnahmen 70,2 Milliarden, Ausgaben 73,1 Milliarden
15 =Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Der Rechnungsabschluß 1985 der
Bundeshauptstadt Wien schließt gegenüber dem Budget mit einer
Verbesserung von 2,6 Milliarden ab, gab Vizebürgermeister Hans MAYR
Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt. Bei Einnahmen
von 70,2 Milliarden und Ausgaben von 73,1 Milliarden betrug der
Abgang 2,9 Milliarden. Prognostiziert war ein Abgang von
5,5 Milliarden.

Ende 1985 hatte die Stadt Wien einen Schuldenstand von
38,7 Milliarden, um 2,2 Milliarden weniger als zu Beginn des Jahres.
Davon entfielen auf die Wiener Stadtwerke sowie Wohnbau und Wasser-
wirtschaftsfonds 26,1 Milliarden, die Verschuldung der Hoheits-
verwaltung betrug 12,3 Milliarden, 0,3 Milliarden gingen auf Konto
anderer Gebietskörperschaften und sonstiger Rechtsträger.+++

Zum formal richtig ausgewiesenen Schuldenstand von
38,7 Milliarden sind jedoch "politisch" rund 1,3 Milliarden
hinzuzuzählen, da man im Vorjahr aus Gründen der Zinsenkonditionen
erstmalig auf die Aufnahme von Fremdmitteln zur Abgangsdeckung
verzichtete. Man behalf sich mit Kassenkrediten und einem Vortrag
des Abgangs. Mit den 1,3 Milliarden aus Kassenkrediten und aus dem
Vortrag auf 1986 erhöht sich der Wiener Schuldenstand auf
40 Milliarden - damit liegt der Gesamtschuldenstand noch immer um
0,9 Milliarden niedriger als Ende 1984. Das erklärte Ziel, 1985 eine
Budgetkonsolidierung herbeizuführen, konnte erreicht werden, denn
o beim Abgang konnte eine Verbesserung um 2,6 Milliarden erzielt
werden,
o der Schuldenstand wurde verringert.

Zwtl.: Keine Tarif- und Abgabenerhöhungen

Die Mehreinnahmen von insgesamt 4,4 Milliarden sind auf eine
relativ gute wirtschaftliche Entwicklung und auf eine vorsichtige
Budgeterstellung zurückzuführen - nicht jedoch auf Tarif- und
Abgabenerhöhungen.

Wesentliche Mehreinnahmen gab es bei den gemeinschaftlichen
Bundesabgaben mit 950 Millionen Schilling, bei den Landes- und
Gemeindeabgaben mit 693 Millionen, bei den Leistungserlösen mit
269 Millionen und bei der Wohnbauförderung mit 302 Millionen.
(Forts.) sei/gg

Rechnungsabschluß 1985: Verbesserung um 2,6 Milliarden (2)

Utl.: Ausgabenrahmen konnte gehalten werden

16 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Der Ausgabenrahmen konnte gehalten werden - die Mehrausgaben fielen vor allem im Bereich der Sonstigen Ausgaben an und betrafen Rücklagendotierungen.

Bei den Investitionen gab es dagegen Minderausgaben von 680 Millionen Schilling. Insgesamt investierte die Stadt 9,1 Milliarden - wobei der U-Bahn-Bau mit 2.667 Millionen, der kommunale Wohnbau mit 1.738 Millionen und die Spitalsinvestitionen mit 2.008 Millionen (davon 1.496 Millionen für den Neubau des AKH) dominierend waren.

Die geringeren Investitionsausgaben fielen vor allem beim kommunalen Wohnbau mit 418 Millionen und beim AKH mit 354 Millionen an. Insolvenzen von Baufirmen sowie Einsprüche von Anrainern im Baubewilligungsverfahren waren die Gründe der geringeren Wohnbauausgaben.

Beim AKH führten die Minderausgaben zu keinen Bauverzögerungen, die im Zeitplan festgelegten Termine wurden gehalten. Die Minderausgaben beruhten zum Teil auf Einsparungen, zum Teil wirkte sich die (gegenüber früheren Annahmen) geringere Inflationsrate aus.

Zwtl.: Rücklagen in der Höhe von 4.665 Millionen

Anfang 1985 betrug der Rücklagenstand 4.939 Millionen Schilling. Im Laufe des Jahres kam es zu zahlreichen Entnahmen und Zuführungen - insgesamt verringerte sich der Rücklagenstand bis Ende des Jahres um 274 Millionen auf 4.665 Millionen.

Ende 1985 gab es folgende größere, über 100 Millionen betragende Rücklagen: IAKW 222 Millionen, Wohnbauförderung 1.010 Millionen, Wohnungsverbesserung 208 Millionen, Neubau AKH 275 Millionen, U-Bahn-Bau 800 Millionen, Wirtschaftsförderung 353 Millionen, Parkometerabgabe 147 Millionen, Städtische Wohnhäuser 453 Millionen, DoKW-Pauschalabgeltung 415 Millionen und Tilgungsaufwand für endfällige Anleihen 600 Millionen. (Schluß)
sei/gg

Hatzl kündigt neuerliche Senkung des Gaspreises an
17 =Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Energiestadtrat Johann HATZL
kündigte Dienstag eine weitere Senkung des Wiener Gastarifes für
voraussichtlich September an. Derzeit überprüfen die Wiener
Stadtwerke auf Anweisung des Energiestadtrates das mögliche Ausmaß
dieser Senkung.++++

Ermöglicht wurde diese bereits dritte Senkung des Wiener
Gastarifes im heurigen Jahr durch einen neuerlichen Rückgang bei den
Einstandspreisen für Heizöl schwer. Dieser Rückgang wirkt sich,
allerdings mit einer drei- bis sechsmonatigen Nachlaufzeit, auf die
Gaslieferungsverträge mit der Sowjetunion aus. Dadurch ergibt sich
der Termin im Herbst, der aber jedenfalls noch vor Beginn der
Heizsaison liegen wird. Stadtrat Hatzl kündigte die Bekanntgabe des
Prozentsatzes für Juni, nach Vorliegen der wirtschaftlichen
Berechnungen der Stadtwerke, an. (Schluß) roh/bs

NNNN